

Multidimensional und international

Vom 15. bis 19. Juli 2014 fand am Bodensee auf Schloss Glarisegg in der Schweiz das **Erste Internationale Symposium für Multidimensionales Shiatsu** statt, ausgerichtet vom Europäischen Shiatsu Institut Schweiz. Nicola Pooley (UK), Eva-Maria Schulte (F/CH) und Brigitte Ladwig (D) haben hier ihre persönlichen Interpretationen des Fortgeschrittenen Quantum Shiatsu und Virtual Codes Somatics von Pauline Sasaki mit der Gruppe geteilt. Gabriella Poli (I), die zusammen mit den anderen dreien in einer privaten Studiengruppe über mehrere Jahre bei Pauline diese Weiterentwicklung von Shiatsu gelernt hat und das Symposium mit vorbereitet hat, konnte leider aus gesundheitlichen Gründen nicht kommen.

Zu dieser besonderen Veranstaltung waren Shiatsu-PraktikerInnen aus Italien, Spanien, Österreich, Deutschland und der Schweiz angereist. In Workshops, vertiefenden Kleingruppen, Supervision und entspannten Abendevents haben wir gemeinsam geforscht, gelernt und ausgetauscht. Die TeilnehmerInnen brachten unterschiedliche Vorerfahrungen mit, spirituelle und feinstoffliche Techniken aus anderen Bereichen, Grundkenntnisse im Multidimensionalen Shiatsu oder auch schon langjährige fortgeschrittene Praxis in diesem Stil. Sie hatten zum Teil bei den vier Lehrerinnen gelernt oder auch direkt bei Pauline, bei Helmut Bräuer, Diego Sanchez oder Annette Berger. So war es auf beiden Seiten ein vielfältiges Spektrum. Die wunderschöne Lage des Seminarhauses mit weiträumigen Gärten, Wald mit Wasserfällen, einem eigenen Badestrand und ausgezeichnetem Essen haben sehr zu guter Stimmung und Lernatmosphäre beigetragen. Und die fürs Wetter zuständigen Geister waren uns so was von wohlgesonnen und haben uns Sonne ohne Ende geschenkt.

„Bei wunderschönstem Badewetter - hatten wir da überhaupt Lust auf Workshops? Ja! Wir hatten!“ schreibt Almut D. in ihrer Rückmeldung. „In dieser Energie von multidimensional ausgerichteten Menschen Shiatsu auszutauschen, miteinander zu teilen, war sehr besonders, groß, beeindruckend, berührend, mit Worten oft nicht mehr auszudrücken, es hatte eine besondere Kraft. Drei Lehrerinnen zu erleben, die jede in ihrer Art sehr unterschiedlich sind, war spannend, inspirierend... Jede hat einen anderen Zugang zu dieser sehr feinstofflichen Arbeit. Das ermutigt auszuprobieren und kreativ mit dem eigenen Shiatsu umzugehen.“

Und wie sahen unsere multidimensionalen Studien aus?

Eva-Maria begann mit einer **Würdigung von Paulines innovativen Beiträgen** zur Weiterentwicklung von Shiatsu anhand eines geschichtlichen Überblicks. In der Post-Masunaga-Periode von 1981 bis 1995 hat sie u.a. das Verständnis und den praktischen Umgang mit den Meridianfunktionen verfeinert - ein holografischer Zugang, Schwingungsqualität in jeder Zelle und im Energiefeld. Sie erweiterte Masunagas Fokus auf körperliche und emotionale Energien um die mentale und spirituelle Schwingungsebene und betonte als Zentrierung für die PraktikerInnen die vertikale Achse. In der mittleren Periode bis 2000 wurde die Ausrichtung weiter verfeinert, Berührungen in der expansiven Phase öffnen in ein größeres Spektrum der Meridianenergien, Mindset und Modell-Sein werden kraftvolle innere Techniken. Paulines fortgeschrittenes Quantum-Shiatsu in der späten Periode versteht den Meridian als Teil des Lichtkörpers, Äther- und Astralkörper, Chakras und die Aktivierung der virtuellen DNA-Stränge werden in das Shiatsu integriert. Ihre letzten Forschungen beschäftigten sich mit Licht-Codes und der Heiligen Geometrie - von ihr Virtual Codes Somatics genannt.

Die Themen des Symposiums bezogen sich auf Paulines Lehren der späten Periode.

Die Praxis mit dem eiförmigen **Ätherkörper**, der unseren physischen Körper einschließt und mit den höheren Dimensionen und Informationen verbindet, bildete zusammen mit der Aktivierung der sieben **Hauptchakras** den Einstieg in die lichtvolle Arbeit. Je geklärt dieser Körper ist, vereinheitlicht und in einem kommunikationsbereiten Modus, umso größer ist das Potenzial an Energien und Informationen, das uns in diesem ausgedehnten Selbstempfinden für unser Leben und für Selbstheilung zur Verfügung steht. Das Einbeziehen von archetypischen Funktionen der Chakras erinnert unser System an unser Recht zu sein, zu fühlen, zu handeln, zu lieben, uns auszudrücken, zu sehen und zu wissen. Dieses Shiatsu ermutigt, unser volles Potenzial zu verwirklichen. Mit all diesen Aspekten, mit on- und off-body-Techniken, jede auf ihre Art und in Resonanz mit dem Partner, begann die gemeinsame Forschungsreise. In einer nachmittäglichen Kleingruppe hat Eva-Maria eine Vielfalt von off-body-Techniken aufgezeigt und deren Anwendungen geklärt und ihre Begeisterung geteilt, Aspekte des multidimensionalen Shiatsu in das traditionelle Shiatsu zu integrieren.

Nicola liebt es mit Licht zu spielen! Sie teilt dies gerne mit Shiatsu-Lernenden und Qigong-Schülern und bringt es in ihre Kunstwerke ein. Und sie hat uns in ihren Einheiten und am Morgen mit ihren besonderen Qigong-Übungen bewegt, berührt und verzaubert.

Virtuelle DNA-Stränge kann man sich wie zusätzliche Strangpaare aus Licht, Bewusstsein, Information in den 'geschraubten Strickleitern' vorstellen, verbunden mit den physischen DNA-Strängen. Sie sind Licht-Codes, kosmische Verbindungen, die extrem expansive Energien hoher Schwingung mit den langsamen Vibrationen unserer Zellen verknüpfen. Nicolas besonders lebendige, kommunikative und kreative Art hat es leicht gemacht, in Kontakt mit Wesen zu treten, die uns assistieren, die Schwingung so anzuheben, dass die Aktivierungsprozesse der DNA möglich sind. Aus diesem jeweils sehr individuellen Kontakt entfalteten sich Antworten auf Fragen zum konkreten Vorgehen, zu der eigenen Ausrichtung, die für das Anliegen und die Energie der Empfangenden hilfreich sind.

In ihrer Supervision einer ziemlich großen Kleingruppe bekam jeder in kurzer Zeiteinheit bereichernde, differenzierte und von Herzenergie getragene Rückmeldungen zu den eigenen Potenzialen und weitere unterstützende Hinweise.

In einem abendlichen Bildvortrag hat Nicola uns die **Heilige Geometrie** zugänglich gemacht und am nächsten Tag konnten wir in einer Praxissequenz die Platonischen Körper (Würfel, Tetraeder, Oktaeder, Dodekaeder, Ikosaeder) in der Energie unserer PartnerInnen sehen, spüren und bewegen. Sehr eindrücklich, wie deutlich es auch für die Empfangenden erlebbar war! Die Heilige Geometrie ist eine universelle Sprache, sie zeigt uns Zugänge zur höheren Ordnung des Universums und unseres Lebens.

Ein Kleingruppen-Nachmittag mit Brigitte ohne Shiatsu: Auch Menschen, die aus der Schulzeit stressvolle Erinnerungen an Geometrie haben und sich schon verkrampfen, wenn sie Zirkel, Lineal und anderes Zeichenmaterial auf den Tischen sehen, konnten sich hier bei den Erfahrungen mit der Heiligen Geometrie leicht den Erfahrungsprozessen öffnen, als wir geistig, zeichnerisch und bastelnd eingetaucht sind in Schöpfungsschritte und Qualitäten, Formen und Verknüpfungen in der Heiligen Geometrie.

Brigitte, inspiriert von galaktischen Energien und dem Unbegrenzten, liebt es zu sehen, wie Lichtcodes und Heilige Geometrie unser physisches Sein erleuchten.

Der **Baum des Lebens**, bekannt aus der Kabbala, zeigt den Pfad, den der GEIST nimmt, wenn er aus der Großen Leere heraus in die physische Manifestation fließt. Im Kontext der Heiligen Geometrie ist der Baum in der Saat des Lebens enthalten, dem inneren Teil der Blume des Lebens. Um diese Energien zu aktivieren, gestalten wir die Chakras so um, dass

sie die zehn Lichter (Sephiroth) des Baums beherbergen, die wie Fenster sind, um die göttliche Schöpfung zu betrachten. So schwingen wir uns in sehr hochfrequente Qualitäten ein, oft berührt von großem Frieden, Unbegrenztem, jenseits von Worten... Diese Lichtkraft und Verbindung mit der 6. Dimension (Morphogenese, Heilige Geometrie) verankern wir mit Shiatsu in all unseren Zellen.

Spezielle **Licht-Codes** - Muster mit „krummen Linien“, wenn man ganz dreidimensional-irdisch auf die gezeichneten Formen schaut - sind wie Schlüssel, um unseren physischen Körper mit höheren Schwingungen zu durchlichten. Sie werden dem System ebenfalls über die Chakras 'angeboten' und wenn sie aufgenommen werden, setzt diese Lichtsprache Informationen frei. Bei vielen Menschen sind die Codes schon längst aktiv.

Eva-Maria liebt das Spiel von Lichtformen und Farben, sphärischen Klängen im Sein: Shiatsu als gemeinsamer Raum von Unendlichkeit, unser Daheim im Hier und Jetzt als Wandelnde auf diesem Planeten.

Sie gestaltete den Abschluss der Veranstaltung mit einer Einführung in die **Neun Dimensionen**. Sie zeigen auf, wie schöpferische Impulse aus den geistigen Reichen sich transformieren über morphogenetische Kräfte von Klang, Heiliger Geometrie, Licht hin zu den uns vertrauten Formen und Funktionen in unserer dreidimensionalen irdischen Welt - In-Form-ation. Auf dieses Modell der Schwingungsebenen und Erfahrungswelten hat sich Pauline in ihren Lehren bezogen. Die verschiedenen Techniken ermöglichen Verbindungen zu den Potenzialen der jeweiligen Dimension, so dass wir immer lichtvollere und umfassendere Energien, Informationen und Seinszustände in unser Identitätsempfinden integrieren, in unserem physischen Körper verankern und in unserem Alltag leben können.

Paulines Film 'The Human Potential' hat - auch nach z.T. wiederholtem Sehen - wieder tief berührt und er ist so gehaltvoll, dass man immer wieder Neues darin entdeckt. Und am letzten Abend bei einem Feuer am See haben einige den Geschmack von gerösteten Marshmallows neu entdeckt.

An einem Symposiumstag war Helmut Bräuer unser Ehrengast. Er hat ebenfalls bei Pauline studiert und unterrichtet ihre Lehren seit vielen Jahren als Empty Touch. - Ein weiterer Ausdruck der Vernetzung von Menschen, die diese Ausrichtung des Shiatsu praktizieren und lernen.

Große Dankbarkeit und Freude schwebten in unserer Abschlussrunde mit, manchmal auch erschütternde Ergriffenheit. Beatrice Ä.-K. formulierte es so: „... eine wunderbare Erfahrung ...! Eintauchen in das multidimensionale Arbeiten, Sein, Leuchten mit der ganzen Gruppe, mit den wundervollen Lehrerinnen und Führerinnen auf allen Ebenen. Herzlichen Dank! Zweifel, Unsicherheit, Wissen, Erfahren, Erleben – alles hatte Platz und natürlich viel Ausprobieren und Austausch.“ Und Barbara W.-S.: „... Es gab viele intensive, berührende Momente, die transformieren, mehr als ich dies vorher erlebt habe. Diese Art von Arbeit ermöglicht dies noch verstärkt. Ich darf einfach immer wieder die Leichtigkeit einladen, auch wenn dies nicht immer "leicht" ist.....“

Anna L. V. schrieb eine Woche danach: „...ich erlebe mich seit den Symposiums-Tagen (VERSTÄRKT) als stille Beobachterin von Formen und Bewegungen der Natur und Dingen, welche ich mit Dankbarkeit als Kommunikation/Zeichen der „Heilige Geometrie“, respektvoll, mit ein wenig Ehrfurcht, Liebe, viel Bewunderung annehme und lasse mich in diese Sprache mit Experimentierfreude ein.“

„Do it again! Please!“ - so oder ähnlich wurde es von den TeilnehmerInnen am Ende formuliert. Auch wir Lehrerinnen waren so erfüllt von den Erfahrungen, dass wir schon

angefangen haben zu träumen – vielleicht in zwei Jahren in England oder Spanien ...? ...
und dann bitte mit Gabriella.

Danke! Danke! Danke!

*Brigitte Ladwig, Shiatsu-Lehrerin und -Praktikerin. Von 1990 bis 2009 intensives Studium
mit Pauline Sasaki.*

Und hier ist noch ein Erfahrungsbericht von Heidi Müller:

„Der Beginn des Symposiums liess wohl niemanden erahnen, in welch` schöne Schwingung wir gemeinsam „geraten“ werden. Ich habe diese Tage als ein aussergewöhnlich schön fließendes Miteinander erlebt. Ich hatte selbst nach 5 Tagen keine Ermüdungserscheinungen. Es war nie langatmig oder gar langweilig. Wer kennt es nicht, wie ermüdend Erfahrungsaustausch in grossen Gruppen, trotz interessanten Inhalten, sein können. Das beispielsweise ist nicht passiert – auch die grossen Runden hielten sich zeitlich in angenehmen Grenzen.

Mir ist dazu der Ausdruck „Holon“ in den Kopf gekommen. Die Gruppe ist zu einem „Holon“ geworden, was bedeutet: „ein Ganzes, das Teil eines anderen grösseren Ganzen ist“. Die bewusste Einladung zur Mitwirkung und Unterstützung der geistigen Helfer, auch Spirits genannt, hat m.E. dazu beigetragen. Es war eindrücklich bei anderen zu sehen und selber zu erfahren, wie der Kontakt hergestellt wird und wie das Empfangen durch Zuhören passiert. Dass der Fokus weg vom schauen und behandeln „was noch nicht gut ist, was besser sein könnte“ hin zu: „lass Dein Licht, das du bist aufleuchten“ – oder „schau, hier ist dein höheres Chakra-System“, empfinde ich als Erleichterung und als eine Wohltat. Viele Teilnehmerinnen hatten schon reichlich Erfahrung mit der multidimensionalen Arbeit. Ich stehe eher am Anfang, habe im letzten Jahr 2 aufeinander aufbauende Kurse besucht und bislang, in Anbetracht der vielen Möglichkeiten, eher wenig davon integrieren können. Nach den Tagen des Symposiums bin ich sehr motiviert und ich fühle mich befähigt, das Gelernte nach und nach in „mein Shiatsu“ einfliessen zu lassen. Ich freue mich auf die neuen Erfahrungen, die diese Arbeit mit sich bringen wird, davon bin ich überzeugt. Multidimensionales Shiatsu „rennt bei mir offene Türen ein“. Die Unterlagen und insbesondere die Kurzvideos sind für die Repetition und Integration Gold wert. Danke an die Beteiligten, die dies möglich gemacht haben, allen voran Zita Sieber!“